



- wir tun was -

# Der „hope e. V.“ hilft dort, wo der Staat es nicht mehr kann

Verein hilft vor allem benachteiligten Kindern im Saarland – Golfturnier brachte 7500 Euro für die Kinderhilfe Saar

**Hope heißt Hoffnung. Und Hoffnung will der Saarbrücker „hope e. V.“ vor allem Kindern machen, die es im Leben nicht leicht haben. Der Verein will für sie „Anwalt und Partner“ sein und mit Geld gute Ideen unterstützen.**

Von SZ-Redakteur  
Martin Rolshausen

**Saarbrücken.** „Dass die Politik angesichts der bestehenden Handlungszwänge nur begrenzt in der Lage ist, die notwendigen Weichenstellungen zu tätigen“, ist ein eher ungewöhnliches Eingeständnis für einen Politiker. Frank Oran (CDU) kennt sich da aber aus. Als Finanzdezernent der Landeshauptstadt weiß er, dass viel zu tun wäre, aber eben nicht genug Geld dafür da ist. Unter anderem deshalb hat er mit sieben Freunden im Herbst 2007

den „hope e.V.“ gegründet, einen Verein, in dem sich die acht Gründer „gemeinsam für soziale Belange engagieren“ wollten – und das bis heute tun.

„Die Motivation für die Gründung entsprang der Feststellung, dass immer mehr Menschen verarmen. Vor allem von der Armut betroffene Kinder sind körperlich, seelisch und geistig weniger gesund als ihre wohlhabenden Altersgenossen“, sagt Oran, der Schatzmeister des Vereins ist.

Daher habe es sich der gemeinnützige Verein „zur Aufgabe gemacht, das soziale Engagement zu fördern und Menschen das Gefühl zu geben, dass sie in unserer sich ständig wandelnden Gesellschaft nicht vergessen werden“. Der „hope e.V.“ will „Verantwortung für eine sozial gerechte Gesellschaft und weltweite Solidarität mit übernehmen und so als

Anwalt und Partner benachteiligter Menschen, insbesondere von Kindern, als Förderer von Selbsthilfe sowie als Stifter von Solidarität tätig werden“.

Konkret sieht das so aus, erklärt der Vorsitzende des Vereins, Eric Kirchner: „Wir haben geplant, mindestens zweimal im Jahr eine größere Aktivität zu

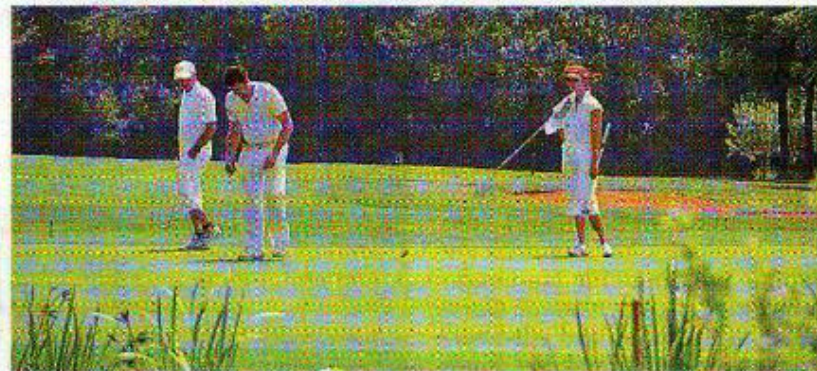
Gunsten unseres Vereinszwecks durchzuführen.“ Die jüngste Aktivität: ein Charity-Golfturnier, mit über 100 Teilnehmern aus Sport, Politik und Wirtschaft beim Golfclub Katharinenhof.

Den Erlös des Turniers, 7500 Euro, haben Kirchner und Oran in diesen Tagen an die Kinderhilfe Saar übergeben. Begründung:

„Dieser Verein macht sich für mehr soziale Gerechtigkeit für Kinder aller Schichten stark. Und das ist auch unser Ziel.“

Die Kinderhilfe Saar ist ein gemeinnütziger Verein, der 1998 mit dem Ziel gegründet wurde, kranken, benachteiligten und sozial schwachen Kindern und Jugendlichen im Saarland zu helfen. „Besonders Kinder, deren Eltern – häufig unverschuldet – in eine Situation der Bedürftigkeit geraten sind, leiden unter dieser Situation. Ihnen mangelt es am Grundlegendsten – am Zugang zum Bildungswesen, an Essen und Trinken. Hier fühlt sich die Kinderhilfe Saar angesprochen und gefordert, unbürokratisch, schnell und direkt zu helfen“, erklären Oran und Kirchner.

Die nächste Aktion des „hope e.V.“ ist ein Stand auf dem Weihnachtsmarkt in Alt-Saarbrücken.



Der „hope e. V.“ golfte für den guten Zweck.

Foto: SZ